

## Das Apfelbäumchen.

In einem Garten standen einst zwei Apfelbäume neben einander. Der eine Baum war groß und stark, und seine Krone war mit den schönsten Blüten geschmückt. Der andere aber war noch klein und schwach und trug erst die ersten wenigen Blüten. Da kamen nun die Leute, blieben vor dem großen Baum stehen und sagten: „Sehet doch den herrlichen Baum, welche schöne Äpfel werden im Herbst an den Zweigen hängen!“ Als das kleine Bäumchen solches hörte, da ward es neidisch, ärgerte sich und beschloß, im nächsten Frühjahr auch viel Blüten zu tragen, damit es auch bewundert würde. Als nun das nächste Frühjahr kam, da stand das Bäumchen wie mit Blüten überfüet und sah aus wie ein einziger großer Blumenstrauß. Da kamen wieder die Leute, aber diesmal bewunderten sie das kleine Bäumchen, so herrlich sah es aus. Da war es zufrieden. Als aber der Sommer kam und die Äpfel anfangen zu wachsen und größer und immer schwerer wurden, da seufzte das Bäumchen unter seiner Last und sprach: „Ach, wär ich doch bescheiden gewesen und hätte mir weniger Blüten gewünscht! Jetzt fühle ich, daß meine Kraft noch zu schwach ist, um all die Äpfel tragen zu können. „Und es neigte sich immer tiefer und tiefer zur Erde, bis es endlich zusammenbrach und alle Äpfel verderben. Da kamen die Leute wieder und sagten: „Du armes Bäumchen, hättest du doch noch ein paar Jahre gewartet, bis dein Stamm stark genug war, um all die Früchte tragen zu können; wieviel Freude hätten wir dann an dir erlebt, während du jetzt zu unsern Füßen liegst und verdorrst und verloren bist für immer.“